

#### IV.

## Thomas Lebzelter, ein Leipziger Handelsherr aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts.

Von

RICHARD SCHMERTOSCH VON RIESENTHAL.

---

Während im Jahrhundert der Reformation die großen Handelsherrn der süddeutschen Reichsstädte Augsburg, Nürnberg und Ulm mit ihren Handelsgesellschaften nicht nur ganz Deutschland beherrschten, sondern auch in großartigster Weise den Geldverkehr mit dem Auslande vermittelten, gelang es der kurfürstlichen Handelsstadt Leipzig erst in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts sich aus ihrer dienenden Stellung, die sie früher nur als Stapelplatz für meist süddeutsche Warenzüge eingenommen hatte, emporzuarbeiten und größere selbständige Handelsbeziehungen auch mit dem Nordwesten und Osten Europas anzuknüpfen<sup>1)</sup>.

Auf Grund noch unbenutzter Quellen des Leipziger Rats- und Dresdner Hauptstaatsarchivs sowie alter Druckschriften aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts soll hier der Versuch gewagt werden, die Tätigkeit eines Leipziger Handelsherrn zu schildern, der infolge seiner vielfachen Handelsunternehmungen und seines kühnen Wagemuts wohl jenen großen süddeutschen Handelsherrn zur Seite treten darf.

Eine der angesehensten und bekanntesten Leipziger Kauf- und Ratsherrnfamilien war in jener Zeit die Familie Lebzelter<sup>2)</sup>. Ihr Stammvater in Leipzig ist Johann Lebzelter, der,

<sup>1)</sup> E. Kroker in den „Quellen zur Geschichte Leipzigs“ II, 356 ff.

<sup>2)</sup> Ihr Stammbaum ist, wenn auch nicht ohne einige Irrtümer, zusammengestellt in Joh. Jac. Vogels handschriftlichem Florilegium Genealogicum Lipsiense, das die Leipziger Stadtbibliothek besitzt.